

Meilensteine der Geschichte

- 1895 Gründung Wasserversorgungs-Genossenschaft:** Die damaligen Hauseigentümer beschlossen ihre Häuser mit fliessendem Wasser zu versorgen. Die uralte Dorfgenossenschaft, die vor allem für die Dorfbrunnen verantwortlich war, wandelte sich in die Genossenschaft Wasserversorgung um. Diese Rechtsform ist bis heute geblieben.
Auch der Zweck der Genossenschaft, die Versorgung der öffentlichen Brunnen, die Abgabe von Wasser für Haushalt, Gewerbe und Industrie sowie die Bereitstellung von Löschwasser, blieb unverändert.
- 1895 Bau Reservoir Sigisrüti** (Inhalt 500 m³).
- 1901 Erstellung der Zuleitung für Wasser ab der Seebodenalp zum Reservoir Sigisrüti.**
- 1902 Statutenänderung, Art. 2:** “.....**Mitglieder der Genossenschaft Wasserversorgung** sind sämtliche Häuserbesitzer, solange dieselben Wasser von der Wasserversorgung beziehen.....“
- 1911 Erstellung des Reservoirs Obermüli** (Dorfbrunnenreservoir mit Inhalt 45 m³).
- 1926 Ausbau des Versorgungssystems mit **Neubau Reservoir St. Katharina**** (Inhalt 400 m³) und Druckbrecher-Reservoir Spis (Inhalt 100 m³).
- 1935 Erstellung Pumpwerk Gesslerburg**
- 1943 Erster Konzessionsvertrag mit der Bezirksgemeinde.** Die WKG ist die einzige Körperschaft, welche von der Bezirksgemeinde konzessioniert ist, im Dorf Küssnacht eine öffentliche Wasserversorgung im Rahmen des Konzessionsvertrages vom 4.2.1943 zu erstellen, zu betreiben und zu unterhalten“. Randpunkte des Konzessionsgebietes waren: Rainhof, Barbrämen, Moosrüti, Jaist, Talstrasse, Frohsinn, Geren am Giessen, Gesslerburg, obere Lehmgrube, Pfaffenhaut, Dürrenbach, Seemattzopf.
- 1947 Inbetriebnahme des Pumpwerks Obermüli.**
- 1950 Erstellung des Seewasserpumpwerks Sumpf.** Bisher wurde nur Quellwasser der Gebiete Gesslerburg, Oberdorfhöfli und Gassenmatt, sowie der Seebodenalp genutzt. Niederschlagsarme Monate führten immer öfters zu Versorgungsengpässen und einschneidenden Wassersparmassnahmen. Die Genossenschaftsversammlung beschloss darum Seewasser, als unerschöpfliche Wasserressource, anzuzapfen.
- 1965 Bau des Reservoirs Obtal** (200 m³). Beschluss der GV, die Verbrauchsmengen nach Wassermessern (Wasseruhren) zu erfassen.
- 1973 Bau der Ringleitung durch den See vom Seewasserpumpwerk zum Seeheim.**
- 1979 Die **WKG-Statuten** werden mit dem Obligationenrecht und dem Zivilgesetzbuch in Übereinstimmung gebracht.**
- 1986 Erweiterung des Seewasserpumpwerks Sumpf, Merlischachen.**
- 1992 Genehmigung des generellen **Ausbau- und Sanierungsplanes 1992-2001**, im Umfang von über CHF 11 Mio.**

- 1994 Bau einer neuen Seebodenleitung inkl. Turbinierung** des Trinkwassers zur Stromerzeugung (Zusammenarbeit und Konzessionsvertrag mit den CKW).
- 1995 Bau des Reservoirs Spis** (2'000 m³) und einer neuen Leitstelle und Steuerungsanlage im Seewasserwerk Sumpf. 100-Jahr-Jubiläum der Genossenschaft Wasserversorgung Küssnacht.
- 1997 Erweiterung des Reservoirs St. Katharina** (auf total 1'800 m³).
- 1998 Bau des Reservoirs Grodstafel** (200 m³) und Realisation der Druckzone Seeboden.
- 1999 Erneuerung des Konzessionsvertrages mit der Bezirksgemeinde Küssnacht.**
- 2000 Erneuerung des Reservoirs Sigisrüti** und Realisation der Druckzone auf der Rigiseite „Hochzone Süd“.
- 2001** Genehmigung des **Rahmenkredites von CHF 5 Mio (Investitionen 2001-2005) für ein neues Reservoir Brüschtalden, die Sanierung des Seewasserpumpwerkes Merlischachen** und die Erneuerung von diversen Hauptleitungsabschnitten. Revision der Statuten und des Wasserbezugsreglements, Namensänderung neu: „Wasserversorgung Küssnacht Genossenschaft“.
- 2003 Bau des Reservoirs Brüschtalden** (1'000m³ Fassungsvermögen).
- 2004 Neue Leitungs-Verbindung mit der Wasserversorgung Meggen** in Merlischachen zur gegenseitigen Wasserabgabe im Notfall. Beschaffung des ersten, voll ausgerüsteten und geländegängigen Servicefahrzeuges. Erarbeitung und Publikation der ersten WKG-Website.
- 2006** Die Generalversammlung beschliesst den **Planungskredit zur Sanierung/Erweiterung des Seewasserpumpwerkes Sumpf, Merlischachen.**
- 2007** Erarbeitung eines **neuen Konzessionsvertrages mit der Bezirksgemeinde:** Vertragsdauer 25 Jahre, mit Konzessionsgebiet-Erweiterung auf das ganze Bezirksgebiet (Inkl. Gebiet WV-Bethlehem Immensee).
Die Generalversammlung beschliesst die Realisierung des Projektes Sanierung/Erweiterung Seewasserpumpwerk Sumpf, Merlischachen, Projektkosten CHF 2,95 Mio.
- 2008** Per 1.1.2008 wird die **Wasserversorgung Missionshaus Bethlehem WVB, Immensee**, mitsamt ihren Abonnenten von der WKG übernommen; somit wird sie offizielle Wasserversorgerin des ganzen Bezirksgebietes. Die Bezirksgemeinde und die WKG-GV stimmen dem neuen Konzessionsvertrag zu. Das Projekt zur Wasserqualitäts-Sicherung WQS/SKK wird initiiert.
- 2009** Die Generalversammlung genehmigt die **neuen Statuten und das neue Wasserbezugsreglement;** gültig ab 1.1.10.
- 2010** Am 12. November wird der neue **Dorfbrunnen an der Chlausjänergasse eingeweiht.** Die moderne Materialisierung mit der schatten- und farbspielenden Performance hält das Geschehen rund um den mystischen Winterbrauch des Klausjägens fest.
- 2011 Inbetriebnahme des neuen Seewasserpumpwerkes,** anstelle des im Jahr 1949 gebauten Seewasserpumpwerkes 1, mit Ultrafiltrationsanlage, mit zwei unabhängigen Produktionsstrassen und einer Gesamtleistung von 4'000 m³ pro Tag.

- 2012 Einführung des Qualitätssicherungssystem SKK:** Von 2009-2012 wurden die Aufnahmen und Vorbereitungen für ein Selbstkontroll-/HACCP-Konzept zur Qualitätssicherung des Trinkwassers (nach schweiz. Lebensmittelrecht LMG) erarbeitet.
- 2013 Schutzzonen-Ausscheidung:** Zu den bereits im 2004 ausgeschiedenen Schutzzonen Gesslerburg, Oberdorfhöfli und Gassenmatt wurden nun auch die restlichen sieben Schutzzonenareale im Gebiet Seeboden (Alpetli, Holderen Süd, Oberer Rischberg, Ried/Brünnelirank, Untere/Obere Rossweid, Rüttlersplangg, Schwändi/Schwänditobel), mit Regierungsratsbeschluss vom 5.11.13, rechtskräftig ausgeschieden. Mit den 43 betroffenen Grundeigentümern und deren 84 Parzellen konnte das Entschädigungsverfahren abgeschlossen werden; dies nach über 22 Jahren seit Einführung des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer. Die nachhaltige Sicherstellung der Trinkwasserressourcen am Rigihang ist so gewährleistet.
Das Konzept für die **Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Notlagen (VTN)** wird vom AfU Kt. Schwyz genehmigt. Damit soll die Versorgung mit Trinkwasser im Eintrittsfall (z.B. in einer Notlage oder bei einem Grossereignis) möglichst lange aufrechterhalten bleiben.
- 2014 Bezug des neuen Magazins beim Werkhof** des Bezirks (langfristiger Mietvertrag).
Ersatzneubau für das Pumpwerk Obermüli inkl. Wasserkammer. Leitungsumlegungen infolge der Linienführung der neuen Südumfahrung.
Vertragsabschluss mit dem Kanton Schwyz zur **Übernahme der Löschwasserversorgung im Tunnel Burg** der Südumfahrung 1. Abschnitt.
- 2015** Erstmals nimmt die **Wasserversorgung Küssnacht an einer Gewerbeausstellung** in Küssnacht teil. Die gut 2'200 mechanischen Wasseruhren werden, gestaffelt über vier Jahre, durch neue **Ultraschall-Wasserzähler** mit Funkmodulen ersetzt.
Der neue **Säumerbrunnen auf der Seebodenalp** wird im Rahmen des 120-Jahre-Jubiläums der Wasserversorgung Küssnacht an das Wassernetz angeschlossen.
- 2016 Neueinstellung eines zweiten Service-Technikers**, d.h. Aufstockung des operativen Personals auf total 300 Stellen-Prozente.
Projektierung und Baueingabe für die Erneuerung des Reservoirs Obtal. Die Gesamterneuerung der vier alten Wasserkammern in zwei Bauetappen und die Erstellung eines neuen Rohrkellers hat sich aus betrieblichen und finanziellen Gründen als beste Lösung ergeben.
Südumfahrung Tunnel Burg: Anschluss der Tunnelportal-Bereiche an das Löschwasser-Netz sowie Rückbau der Provisorien im Portal Nord.
Seewasser-Pumpwerk: Die Sandfilter-Anlagen werden saniert (Austausch des Spezialsand) und es werden diverse Armaturen erneuert.
Evaluation und Beschaffung eines neuen Service-Fahrzeuges (Ersatz).
Die **Einrichtung einer HOTLINE** 041 850 09 00 (24-Std-Kontaktmöglichkeit, Melde- und Alarmstelle) nimmt Mitte Jahr den Betrieb auf.
Das **Gesuch um weitere Seewasserentnahme** bis 2047 wird vom Kt. Schwyz bewilligt.
- 2017 Brandfall Schilliger im Industriegebiet Haltikon:** Lieferung von über 5'000 m³ Trinkwasser für die Brandbekämpfung.
Realisation der **ersten Bauetappe Reservoir Obtal**, Abbruch der zwei alten Kammern und Neubau der Kammer mit 400 m³ Inhalt sowie Bau eines neuen Rohrkellers. Inbetriebnahme der Kammer 2 im Sommer 2017.
Seewasserpumpwerk: Im Pumpwerk II wird die Steuerung aus dem Jahre 1984 ersetzt und vollständig in die Leitstellensteuerung integriert.
Studie für die Erweiterung der Löschwasserversorgung im Gebiet Fänn. Dies als Folge der erhöhten Brandbelastung (bauliche Verdichtung in diesem Gebiet), der geplanten Neubauten, der Neueinzo- nung sowie der gesteigerten Schadenpotentiale.

Bestandesaufnahme und Bewertung sämtlicher Quellen am Riginordhang bezüglich Zustands, Sanierungsbedarf, Ergiebigkeit, Schwankungsgrösse und der vorhandenen Wasserqualität. Erstellen eines Sanierungsplanes sowie einer Prioritätenliste.

- 2018 Erstellung der zweiten Bauetappe Reservoir Obtal:** Abbruch von zwei alten Kammern und des alten Rohrkellers, Neubau der Kammer 1 mit 250 m³ Inhalt. Inbetriebnahme der Kammer 1 im Mai 2018. Neufassung von zwei Quellen im Gebiet Holderen, Seebodenalp. Ableitung des Quellwassers in eine neue Brunnenstube.
- Ersatz der Hauptwasserleitung Luzernerstrasse Merlischachen, Etappe 1 und 2.**
- Südfahrt Tunnel Burg:** Nach der Wiederinstandstellung des Terrains im Bereich der Tagbaustrecke wird die provisorisch umgelegte Hauptwasserleitung (Dorfzuleitung ab Reservoir Spis) wieder im Erdreich über dem Tunnelprofil verlegt.

- 2018 Pilot zum Projekt «Quellen-Sanierungen»:** Ein wesentlicher Bestandteil unserer heutigen Trinkwasserbeschaffung (65-75%) sind die über 60 Quellfassungen am Rigi. Aufgrund deren Alter, vor allem aber im Hinblick des steigenden Wasserbedarfs infolge längerer oder extremer Trockenzeiten, wurde das komplexe Grossprojekt QUELL S initiiert. Mit Unterstützung durch das Geologie-Büro PE-GEOL AG, Küssnacht, und der HSK INGENIEUR AG, Küssnacht, wurde als Pilotprojekt die Sanierung der Quelle ID7 (oberhalb Reservoir Grodstafel Seebodenalp) gewählt. Die Sanierungsmassnahmen dieser Quelle, mit zwei Fassungen und einer Brunnenstube, wurden zwischen Mitte Oktober und Mitte November 2018 im Rahmen strenger, bautechnischer Vorgaben und unter hydrogeologischer Begleitung termingerecht saniert. Der Zustand des alten Fassungswerks zeigte aber auch eindrücklich, wie wichtig die Massnahmen zur langfristigen Nutzung der natürlichen Ressource sind. Die einwandfreien Bauarbeiten an der Quellfassung, durchgeführt von der SCHELBERT BAU AG, Muotathal, berücksichtigten explizit auch die hydrologische Abhängigkeit des Mondkalenders. Alle Zläufe der Quelle sind nun neu gefasst und in eine neue PP-Brunnenstube, mit kontrollierbarem, separatem Einlauf pro Fassung, geleitet worden. Von dort wird das Rohwasser dem Reservoir Grodstafel zugeführt. Nach erforderlicher Probenahme des Quellwassers (Schüttungs-/Qualitätskontrolle) ist die sanierte Quelle ID7 wieder im Betrieb. Das Pilotprojekt konnte damit erfolgreich umgesetzt werden und die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für die Sanierung weiterer Quellen.

- 2019 Sanierung der Quellen im Gebiet Holderen Quell S:** Im Gebiet Holderen wurden drei Quellgebiete saniert und den heutigen Anforderungen des Quellschutzes und der Hygienevorgaben angepasst. Die Baubewilligung für die Arbeiten wurde im Sommer erteilt. Die Arbeiten haben im September begonnen. Häufiges ungünstiges nasses Wetter behinderte den Baufortschritt.
- Die Quelle Holderen (oberhalb der Holderenhütte) sowie die Quelle des ehemaligen Hotels Seeboden wurden freigelegt und neu gefasst. Die Ableitung aus dem Gebiet Holderen zum Reservoir Grodstafel, inkl. der Brunnenstube und einem Kontrollschacht, wurde neu erstellt.
- Die 6 verschiedenen Quellen beim Reservoir Grodstafel wurden einzeln freigelegt. Die Fassungen wurden optimiert. Zwei Quellläufe wurden aufgeteilt und neu einzeln erfasst.
- Die Ableitung des Quellwassers inkl. der Brunnenstube wurde vollständig neu ausgeführt. Zwei Quellfassungen im oberen Teil konnten wetterbedingt noch nicht ausgeführt werden. Die Fertigstellung erfolgt im Frühjahr 2020.
- Für die Quellen im Gebiet Holderentobel mussten im August und September Färbversuche zur Klärung der Wasserherkunft gemacht werden. Die Ergebnisse sind positiv ausgefallen, so dass die Sanierung ab Ende November im geplanten Umfang angegangen werden konnten.
- Die Quellen im Holderentobel sind schwer zugänglich, weshalb zuerst Vorarbeiten notwendig waren. Im Dezember konnten die ersten Quellen gefasst werden. Die Arbeiten werden im Frühjahr 2020 fortgesetzt.
- Das Quellwasser kann, soweit es bereits möglich ist, seit Mitte Dezember wieder für die Trinkwassernutzung verwendet werden.

Ausbau der Löschwasserversorgung Industrie Fänn: Zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung in den Industriegebieten Fänn und Haltikon muss die verfügbare Löschwassermenge erhöht werden. Im Gebiet Chiemen Immensee, Fischerweid, ist somit ein neues Reservoir mit 700 m³ Wasserinhalt inklusiv den notwendigen Leitungen erforderlich. Die Baubewilligung wurde im Sommer erteilt. Das Grundstück für das neue Reservoir (620 m²) konnte käuflich erworben werden. Der Baubeginn erfolgte im September. Aushub und Betonarbeiten konnten termingerecht ausgeführt und im Dezember abgeschlossen werden. Mit dem Innenausbau kann begonnen werden.

Parallel zum **Bau des Reservoirs Chiemen** wurde mit der Ausführung der Zu- und Ableitung begonnen. Diese verbindet das Reservoir Chiemen mit dem bestehenden Verteilnetz im Gebiet Fänn bzw. Ellbögli. Die Inbetriebnahme der neuen Anlage ist im Sommer 2020 vorgesehen.

Erweiterung Reservoir Obtal: Das Reservoir Obtal wurde in den Jahren 2017-2019 erneuert. Zur Sicherstellung der durch die Grossbauten AGRO Energie und Schilliger AG geforderten Löschwasserreserven und -versorgung muss an das Reservoir eine zusätzliche dritte Kammer mit 600 m³ Löschwasservolumen angebaut werden. Die Baubewilligung ist im Frühherbst erteilt worden. Im November wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Der Aushub ist erstellt, die Baumeisterarbeiten beginnen im Januar 2020. Eine Fertigstellung der Erweiterung ist für den nächsten Sommer geplant. Die beiden bestehenden Kammern des Reservoirs Obtal waren und sind immer in Betrieb, sodass die Trinkwasser-Versorgung der heute bereits belieferten Gebiete durch die Bauarbeiten nicht tangiert wird.

2020 Reservoir Chiemen, neue Druckzone Industrie Fänn: Die Fertigstellung des Reservoir Chiemen, inkl. Zu- und Ableitung, erfolgte termingerecht Mitte Jahr 2020. Das Gebiet Industrie Fänn verfügt damit über eine eigene Druckzone. In der neu erstellten Übergabestation an der Zugerstrasse erfolgt die Regelung des Wasserzuflusses aus der Dorfzone. Die notwendige Verrohrung im Reservoir Brüschilden und die Steuerung wurden der neuen Situation angepasst. Die zusätzliche Löschwassermenge von 700 m³ für das Gebiet Fänn ist damit sichergestellt. Die Inbetriebnahme des ganzen Systems erfolgte im Sommer 2020.

Löschwasserverfügbarkeit Reservoir Obtal: Die dritte Kammer im Reservoir Obtal, mit 600 m³ Löschwasservolumen, wurde realisiert. Die Verrohrung und der Innenausbau des bestehenden Reservoirs sind an die neue Situation angepasst worden. Die neue direkte Löschwasserleitung für die Sprinkleranlage Schilliger und eine neue Ringleitung südlich des Industrieareals Haltikon, für zusätzliche Hydranten, wurden erstellt. Gemäss Terminvorgabe der Brandschutzaufgaben gingen die Anlagen im Sommer 2020 in den Produktivbetrieb; damit wird die Löschwasserverfügbarkeit für die Industriebetriebe massiv erhöht.

Quellen-Sanierungen: Die Sanierungsarbeiten für die Quellwasserfassungen auf der Seebodenalp wurden zügig fortgesetzt, so auch im Holderentobel. Total 11 Quellen wurden dort neu gefasst. Das Quellwasser wird nun mit einzelnen Ableitungen in eine neue grosse Brunnenstube geführt. Im Sommer, vor allem dank guten Wetterverhältnissen, konnten diese Arbeiten abgeschlossen werden. Im Herbst starteten die Arbeiten zur Erneuerung der Quellgruppe Schwändi. Drei Quellen im Schwänditobel wurden neu gefasst und die Ableitungen, inkl. der Brunnenstube, neu erstellt. Im Gebiet Schwändi sind die Arbeiten weiter im Gange und werden im Frühjahr 2021, zusammen mit den geplanten Quellen im Gebiet Alpetli, fertiggestellt.

Entlastungsleitung Seewasserpumpwerk-Reservoir St. Katharina: Als Folge der geforderten Erhöhung an Löschwasser und -reserven im Raum Haltikon muss die Nachlieferung von Löschwasservolumenmässig erhöht und schneller verfügbar werden. Die Varianten und Planstudien zu einer möglichen direkten Leitungsführung liegen vor. Im Frühjahr 2021 soll das Baugesuch eingegeben und im Herbst/Winter 21/22 die Realisation ausgeführt werden.

Neue Zentrumsgestaltung Küssnacht: Die grossräumige Neugestaltung der Strassen und Plätze des Dorfkerns Küssnacht setzt voraus, dass sämtliche Werkleitungen entsprechend angepasst oder verlegt werden müssen. So sind bspw. unsere Hauptleitungen, Hydranten, Hausanschlüsse etc. am Planungssperimeter zu prüfen, allenfalls zu erneuern. Die federführende Planung des Bezirks erwartet von uns eine Kostenbeteiligung am Gesamtwerk. Der Verhandlungsabschluss ist noch offen.